



Letzte Hand anlegen: Wolfgang Beck malt in goldener Farbe die Buchstaben über dem Eingang des Veerhoffhauses auf Seite der Kirchstraße nach. Am vergangenen Freitag hat der Maler die Arbeiten am historischen Haus am Kirchplatz abgeschlossen.

FOTOS: KARL-HENDRIK TITTEL

Feinschliff an einer Schönheit

Das Veerhoffhaus wird saniert / Fertigstellung zum „Tag des offenen Denkmals“

■ Gütersloh (NW). Seit eineinhalb Jahren verbirgt sich das historische Veerhoffhaus, Am alten Kirchplatz 2, vor der Öffentlichkeit. Wie ein Korsett umringen Bauzäune und Leitern das Fachwerk, Planen versperren den Güterslohnern die Sicht. Doch an der Fassade und im Inneren hat sich Entscheidendes verändert. Am 11. September wird sich das Haus zum „Tag des offenen Denkmals“ erstmals umfassend renoviert und restauriert präsentieren.

Die Bauarbeiten laufen dem

Ende zu. Jetzt ist Feinschliff ange sagt. Mit dem Pinsel taucht Maler Wolfgang Beck in den Farbtopf, dann zieht er die feinen Linien der Hausinschrift nach und verziert die Ornamente. Blau, rot, gelb oder grün - das Veerhoffhaus ist bunt geschmückt. In enger Absprache mit Ulrich Paschke von der Denkmalbehörde der Stadt wurden die alten Farbtöne vorab genau dokumentiert und vom Malerteam der Firma Rickmann neu angemischt. „Ganz sauber werde ich die Linien aber nicht hinbekommen“, sagt Wolfgang Beck. Er müsse schließlich mit Naturholz arbeiten, das im Laufe der Zeit Risse und Unebenheiten bekommen hat. Doch gerade das mache den Charme des Fachwerkhauses aus dem 17. Jahrhundert aus.

Seinen Namen hat das Haus von Ludwig Arnold Veerhoff, einem Musikalienhändler, erhalten. Heute hat hier normalerweise der Kunstverein des Kreises Gütersloh seinen Sitz. Ein Übergangsquartier war für die Restaurierungszeit in der Hohenzollernstraße schnell gefunden. Denn damit der Verein das Veerhoffhaus auch in Zukunft für seine Zwecke nutzen und erhalten kann, waren umfassende Sanierungsarbeiten nötig. 360 Jahre und etliche Besitzer gehen nicht spurlos an einem Gebäude vorbei. Da fängt der Putz schon einmal an zu bröckeln, Holzbalken werden morsch. „Besonders die Südfassade war stark betroffen“, sagt Anton Bussmann vom Architektenbüro Schröder und Gaisendrees.

Mit viel Liebe zum Detail und viel Erfahrung machten sich die



Juwel: Das Gerüst am Veerhoffhaus wird demnächst abgebaut.

Handwerker an die aufwändige Sanierung. Nach der Dacherneuerung wurde in einem ersten Bauabschnitt im vergangenen Jahr das Haus mit Pfeilern abgestützt und komplett entkernt. Marodes Mauerwerk wurde entfernt, die jahrhundertealten Gefache lagen frei, berichtet Bussmann. Teilweise hätte der Zimmerer auch alte Holzstreben im Fachwerk erneuern müssen. Dann bekam das Veerhoffhaus von innen eine dichte Wärmedämmung. Eine moderne Wandheizung unter dem neuen Lehmputz sorgt jetzt für angenehmes Raumklima und Energieeffizienz. Neue Elektroleitungen und Strahler setzen auch in Zukunft alle Exponate des Kunstvereins in Szene. Die sanierten Innenräume geben den perfekten Rahmen.

„Wir haben alle alten Holzböden freigelegt und aufgearbeitet“, sagt Anton Bussmann. Dicke Eichen- und Fichtendielen lagen jahrzehntelang unter un-

passenden PVC-Böden, Nadelfilz und Spanplatten verborgen. Jetzt erstrahlen sie wie in alten Tagen, die Wände sind in frischem Weiß verputzt. Bis zur offiziellen Schlüsselübergabe durch die Stadt Mitte September ist es nicht mehr lange hin. „Wir liegen sehr gut in der Zeit“, meint Bussmann. Bis Ende Juli haben Wolfgang Beck und sein Malerteam die farbigen Ornamente fertig gestrichen. Anfang August wird das Außengerüst entfernt, dann sanieren die Handwerker den Sockel des Hauses und pflastern die Außenanlage. Zum „Tag des offenen Denkmals“ zeigt sich das Veerhoffhaus fast wie neu erbaut – und ist bereit für die nächsten Jahrhunderte.

INFO Haus mit Geschichte

- ◆ Rund um die Alte Kirche wurde den Bauern im 14./15. Jahrhundert die Errichtung von Spiekern erlaubt.
- ◆ Das Haus Am Alten Kirchplatz 2 ist seit 1649 als Spieker belegt (1647-1649 erbaut).
- ◆ 1865 erwirbt der Zigarrenfabrikant Ludwig August Veerhoff (1826-1905) aus Rheda 1865 das Haus.
- ◆ 1910 eröffnet dessen Schwiegertochter dort eine Musikalienhandlung.
- ◆ 1939 geht das Haus in städtischen Besitz über.
- ◆ 1973 Nach der Renovierung wird das Haus dem Kunstverein zur Verfügung gestellt.